

noch einmal selber vorzunehmen und ihren diesbezüglichen Wunsch dem Nuntius mitzuteilen.

Konzept, von Ammann Beat II. Zurlauben
AH 40, 124

75

1637 November 2., Lichtensteig

A

BRIEF VON JOHANN RUDOLF REDING AN LT. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Eingangs bittet Reding seinen Schwiegersohn, auch seine Tochter [Maria Barbara Reding] grüssen zu lassen.

Mit Genugtuung habe er vernommen, *"das uf das wenigste des Zimmermans Huor in verhaft ist. hoffe, ihr werdend mir selbs auch zu der Hand bringen, wurde vill übels an tag kommen. Uf den faal nun, das beede oder allein die thirm [Dirne] in verhaft sind, wollend ihr sonderlich dise hienachgschribne puncten von ihre erfaren.*

- 1 a. *Wer ihro oder dem Zimmerman zu Helffentschwyll anleytung zu demselbigen einbruch und diebstall geben haben?*
- b. *Wer darbey gewest seye? wie sie in das Hus kommen? Und was sie darvon gebracht habend? NB sie selbst ist dismals nit darbey gewest.*
- 2 c. *Wer us vernen [?] Landen des Jr. [Franz] Ludwig [Redings] Schlösslin [in Glattburg?, Herr der Glattburg war Johann Rudolf Reding,] inen habe anleytung und die mittel und weg in das Haus zu kommen geben?*
- d. *Wie und wo sie darein kommen? wer darbey gewest seye? was sie daraus genommen? wo sie es theilt habend?*
- e. *Waas sie in disen Landen für kundtsame und unterschlupf gehabt habend. Dan sie nechst bey Weyll [Wil SG] deheimb ist.*
- f. *Wo sie ihre diebställ und Rhub [Raub?] hin verkauft hebend? damit darselbiger nachgesuoht werden künde.*
3. *Ob man nit den allhie verhaftten Jos Weybel sunsten den Flumbser Jöslin mit einem übernamen genambset habe?*
4. *So sie sagt als ia, er habe also geheissen, wo sie ihre unterschlupff in der March und Gaster und [Sarganser-] Oberland gehabt habend? und was Gsellen?"*

Die Antworten auf all diese Fragen könne Jonas, der nach Solothurn reise, dann bei seiner Rückkehr mitnehmen. "ich behalte bis dahin den alhie verstrickten uf. So von Jr. Ludwigs sachen etwas merers erfahren und bekommen wirdt, wolled ihr es In den Gelb doppelt ... [?] umbhang thun und Jonasen ufgeben. wo nit meerers deshalb funden wirdt. den Gelben umbhang und was von der andern Raub funden werden möchte. Insonderheit wan es möglich den Silbernen becher zubekommen.

Die angetragne Gülten [Heiratsgut für Maria Barbara Reding?] sind so klein nit, das sie wegen der Glegenheit nit besser anzunehmen seyend als was ich dafür hab empfangen. so sie euch aber nit beliebend, will ich trachten, wie ich nach abfertigung der Clöster euch sunsten contentiere, das alles uf nechstbevorstehende Tagleistung [vom 16. - 18. November in Baden] sich erörtern und abreden mag. uf welche dem D. Mitvatter [Beat II. Zurlauben] ich ein glückliche heymbkufft us Wallis¹ Wünsche."

- 1) Beat II. Zurlauben nahm am 26. Oktober an der Bundesbeschwörung der VII kath. Orte mit dem Wallis in Sitten teil, um darauf vom 16. - 18. November an der Tagsatzung in Baden zu erscheinen.

Original, mit Siegel
AH 40, 125-126 - Blatt 126^r leer

76

1648 September 9.

A

SPRUCH IM STREIT ZWISCHEN OBERST JAKOB LUSSER EINERSEITS UND OBERSTWACHTMEISTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN ANDERSEITS [UM DIE FORDERUNGEN DES LETZTEREN AUS DEN FREMDEN DIENSTEN IN FLORENZ]

Die Unterzeichneten, Altlandammann und Hptm. Hans Stricker, Hptm. Heinrich Püntener, alt Landvogt zu Lugano, sowie Hptm. Johann Walter Troger, alle drei Räte von Uri, geben bekannt, dass sie im Streit zwischen Oberst Lusser [als Regimentsinhaber] einerseits und Oberstwachmeister Beat Jakob I. Zurlauben, Landschreiber der Freien Aemter, [als Kompagnieinhaber] andererseits als Schiedsrichter angerufen worden seien. Der zwischen den beiden ausgebrochene Streit rühre aus deren gemeinsamer Dienstzeit in Florenz vom vergangenen Jahr her.